

Zusammenfassende Darstellung der Situation der wohnungslosen Frauen in Fürth – Nürnberg – Erlangen

Das Frauenforum Fürth bat die GST im Frühjahr 2002, die Sozialämter der Städte Fürth, Nürnberg und Erlangen zur Situation der wohnungslosen Frauen zu befragen und das Ergebnis in der nächsten Sitzung der Gleichstellungskommission zur Diskussion zu stellen. Bis Mitte Juli wurden uns folgende Daten mitgeteilt:

| Fürth | Nürnberg | Erlangen |
|---|--|---|
| Unterbringung von 130 – 150 Personen in drei städt. Übergangshäusern | Unterbringung von 1010 Personen in stadteigenen oder angemieteten Wohnungen/ Obdachlosenwohnanlagen und Obdachlosenpensionen | Unterbringung von 517 Personen in stadteigenen oder angemieteten Wohnungen |
| Davon 15 – 25 alleinstehende Frauen | Davon ca 10% alleinstehende Frauen | Davon 37 alleinstehende Frauen (15 mit Kind/Kindern bis 14 Jahre) |
| 1 Gemeinschaftsunterkunft für Frauen in der Oststraße | Pensionen haben teilweise spezielle Frauenetagen | Keine frauenspezifischen Wohnobjekte |
| Gemeinschaftsduschen in jedem Stockwerk – keine Reservierung für Frauen möglich | | Geschlechtstypische Erfordernisse: Eigenes WC mit Dusche |
| Unterbringung in Nähe des Hausmeisters/Sozialarbeiters | | Berücksichtigung des Umfeldes bei der Zuweisung |
| | Unterbringung von 350 Personen in Wohnheimen (Caritas, Heilsarmee, Haus für Frauen in der Großweidenmühle); Unterbringung von 50 Personen in Stadtmission | |
| | Alleinstehende Frauen: 12 Frauen bei Heilsarmee, 20 Frauen im Frauenhaus, 20 Frauen bei Stadtmission | |